

 UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN	ABSCHLUSSBERICHT Zuerkennung eines Zuschusses für einen ERASMUS Studienaufenthalt Studienjahr	Universität Liechtenstein
--	--	--

von [REDACTED]
 an der Gastinstitution Oulun Yliopisto (University of Oulu), Finnland
 zu senden an die Universität Liechtenstein, International Office
 Postadresse Fürst-Franz-Josef-Strasse
 9490 Vaduz
 gesamter Studienaufenthalt von 05.01.16 bis 29.05.16

Einleitung

Ich habe mich für ein Auslandssemester entschieden, weil ich das Gefühl hatte, dringend einen Tapetenwechsel zu brauchen. Also bin ich ins international Office spaziert und habe mir den extremsten Ort ausgesucht, den ich finden konnte: Oulu, Finnland. Capital of northern scandinavia. Ausserdem kommen sehr viele Metalbands, die ich gut finde, aus Finnland, deswegen wollte ich dieses ewige ‚Winter Wonder Land‘ selber sehen.

Ankunft & Unterbringung

Ich bin am 5 Jänner zuerst in Helsinki zwischengelandet, bevor ich nach Oulu weiterfliegen konnte. An diesem Tag kam ich auch das erste Mal mit der Finnischen Kälte in Kontakt: Die zwei Minuten vom Bus in den Flieger. Und mein erster Gedanke war: „Das überlebe ich nicht. Ich werde erfrieren“. Dazu muss man sagen, dass der 5. Jänner, nach dem 6. Jänner einer der kältesten Tage war, die Finnland seit langem gesehen hat (-26 Grad!). Nach dem ersten (Kälte-) Schock kam ich dann, zusammen mit meiner finnischen ‚Kummi‘- Studentin in meiner neuen Wohnung an und ich musste gleich den zweiten Schock verkraften: Ich musste mir die Wohnung mit 9 anderen Leuten teilen (EINE Dusche!) und der Gegenstand, der sich ‚Bett‘ schimpfte, hätte ich eher als zu gross geratener Schwamm beschrieben.

Man wäre allerdings erstaunt, an was man sich alles gewöhnen kann und nach den ersten paar Tagen hatte ich mich schon an meine ‚Flatmates‘ aus aller Welt gewöhnt und konnte endlich auch in diesem ungewohnten Bett schlafen. Ausserdem begann ich langsam, meinen neuen Wohnort zu schätzen: Direkt vor unsere Tür (zwei Meter!) befand sich der erste Wald und fünf Minuten hinter der nächsten Ecke lag sich ein kleiner See an dem man super spazieren gehen kann. Damit musste ich jedoch warten, die ersten drei Wochen hatten wir -30 & -25 Grad – es gefror uns sogar das Wasser in der Nase, als wir die sieben Minuten zur Uni gelaufen sind. Innerhalb von 20 Minuten kühlt man bei so niedrigen Temperaturen so aus, dass man das Gefühl hat, den ganzen Tag in der Gefriertruhe verbracht zu haben.

Einführung an der Universität

Der erste Tag an der Universität war der siebte Jänner und mit einem Programm gut organisiert. Allerdings hatten wir Probleme, den Raum zu finden, weil die Uni so gross ist (etwas, dass man sich von der Uni.li nicht gewohnt ist!). Wir haben dann aber ziemlich schnell herausgefunden, dass es eine Uni-App mit Karte gibt, die einen mit GPS durch die Uni navigiert.

Nach den ersten zwei Einführungstagen in denen uns die finnische Kultur vorgestellt wurde und organisatorische Dinge geklärt wurden, sollten wir uns selber unseren Studienplan mit unsern selbstgewählten Fächern erstellen. Das war gar nicht mal so leicht, da hierfür drei verschiedene Informationssysteme verwendet werden müssen, aber wenn man sich damit beschäftigt, kann

 UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN	ABSCHLUSSBERICHT Zuerkennung eines Zuschusses für einen ERASMUS Studienaufenthalt Studienjahr	Universität Liechtenstein
--	---	------------------------------

man auch das schaffen. Ich hatte allerdings noch ein anderes Problem: die Module, die ich mir ausgesucht hatte, haben sich fast alle zeitlich überschneiden – also musste ich ein neues Learning Agreement machen und mir neue Module, die sich nicht überschneiden, heraussuchen. Nachdem ich passende Module gefunden hatte, alles in meinen Onlinekalender eingetragen hatte und mit der App verknüpft habe, hat für das restliche Semester alles sehr reibungslos funktioniert. Die App hat mich sogar informiert, wenn eine Vorlesung verschoben wurde oder sich der Raum geändert hat.

Besuchte Lehrveranstaltungen & absolvierte Prüfungen

Ich habe 18 Ects an der Business School gemacht. Das Fach ‚Business Networks‘, ist typisch für Finnland, Schweden oder Norwegen, da diese Idee des ‚business networkens‘ aus Skandinavien kommt. Ich habe auch einen Marketingkurs belegt: ‚Strategic Marketing Management‘: in diesem Fach haben wir einen Real-life Case bearbeitet und müssten echte Lösungen für eine Networking Bar erarbeiten. Zudem habe ich den Online Kurs ‚Globally responsible business‘ belegt, welcher ausschliesslich digital stattfand. Der Kurs ‚Managing Multinationals‘ war ebenfalls sehr interessant. Die grösste Herausforderung, die ich bewältigt habe, war ein Master-level Kurs (‚Business Intelligence & Marketing Analysis‘), in dem wir selbstständig lernen mussten, mit Programmen wie SPSS und R umzugehen, da wir ein Datenset statistisch analysieren mussten. Und obwohl ich mich in Statistik sehr unsicher fühlte, sagte mir der Dozent des Fachs, dass ich mich wirklich gut auskennen würde – das hat mich natürlich sehr gefreut und zusätzlich in der Wahl meiner Heimuniversität bestätigt.

Zusätzlich habe ich 12 Ects an der Humanistischen Fakultät belegt, da ich zwei Kurse gefunden habe, die sehr interessant klangen und ich ohnehin fast nichts zu tun hatte. In ‚Sprache und Gesellschaft‘ habe ich eine Präsentation über die Liechtensteiner Mundart gehalten und in ‚Northern Memory and Identity‘ bekamen wir einen Einblick, wie sich Finnen an ihre Geschichte erinnern und wie sich das auf die heutige Mentalität auswirkt.

Am Meisten erstaunt hat mich, dass ich fast keine Prüfungen hatte. Einzig in den zwei Finnisch Sprachkursen und in Business Networks hatte ich eine Prüfung. In den anderen Fächern wurden wir aufgrund von Seminararbeiten, Gruppenarbeiten und Präsentationen benotet. Das hat das Ende des Semesters sehr entspannt und ich konnte das schöne und warme Wetter, welches sich ende April/Anfang Mai eingestellt hat, in vollen Zügen geniessen.

Kontakt mit anderen Studierenden, Finnen ...

Am Anfang des Semesters war es gar nicht so einfach, mit den einheimischen Finnen in Kontakt zu kommen, weil die Parties zu Semesteranfang fast nur von Austauschstudenten besucht wurden und es generell nicht üblich ist, das Finnen Smalltalk machen. Allerdings kam man mit der Zeit während des Unterrichts oder bei anderen Gelegenheiten (‚Ahhhh! You are from Liechtenstein University??‘) leicht ins Gespräch.

Wenn das alles noch nichts hilft, kann man auch einfach in die hauseigene Sauna gehen und darauf warten, dass Finnen ihrem Sauna & Talk drang nachgehen.

Besonders leicht war es, beim Finnischen Volksfest ‚Vappu‘ (Tag der Arbeit, 1.Mai), finnische Freunde zu finden. Vappu wird eine Woche lang gefeiert und ist erkennbar daran, dass plötzlich alle Leute draussen in den Strassen sind und die Sonne geniessen, Zuckerbrot essen und Limonade (oder auch Bier) trinken.

 UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN	ABSCHLUSSBERICHT Zuerkennung eines Zuschusses für einen ERASMUS Studienaufenthalt Studienjahr	Universität Liechtenstein
--	--	--

Wunderschönes Suomi

Als ich im Jänner angekommen bin hatten wir ca. 2,5 Stunden Sonnenlicht und den Rest des Tages war es einfach stockfinster (um nicht depressiv zu werden, mussten wir Vitamin D Tabletten nehmen) – allerdings muss man die positive Seite sehen: 21 Stunden Dunkelheit und somit die Möglichkeit, Nordlichter zu sehen. Fotos davon hat sicher jede/r schon einmal gesehen, aber es ist etwas ganz anderes, die Nordlichter direkt über einem am Himmel tanzen zu sehen!

Und wenn man bedenkt, dass bei 20 Stunden Dunkelheit und durchschnittlichen -20 Grad die Eisschicht über den kleinen Seen bis zu einem Meter dick werden kann (es gab sogar eine ‚Eisstrasse‘ für Autos auf dem Meer!) und man dann auf den Seen spazieren gehen kann, wird man für den fehlenden Sonnenschein schnell entschädigt. Ausserdem erlebt man dann im Mai, wenn man um zwei Uhr morgens von einer Party nach Hause kommt, wie die Sonne um zwei Uhr morgens schon wieder aufgeht, nachdem sie um 0.30 untergegangen ist.

Date: 6.5.16



